



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Waldecker Talsperre

Soldan, Wilhelm

Marburg, 1911

e) Bringhausen.

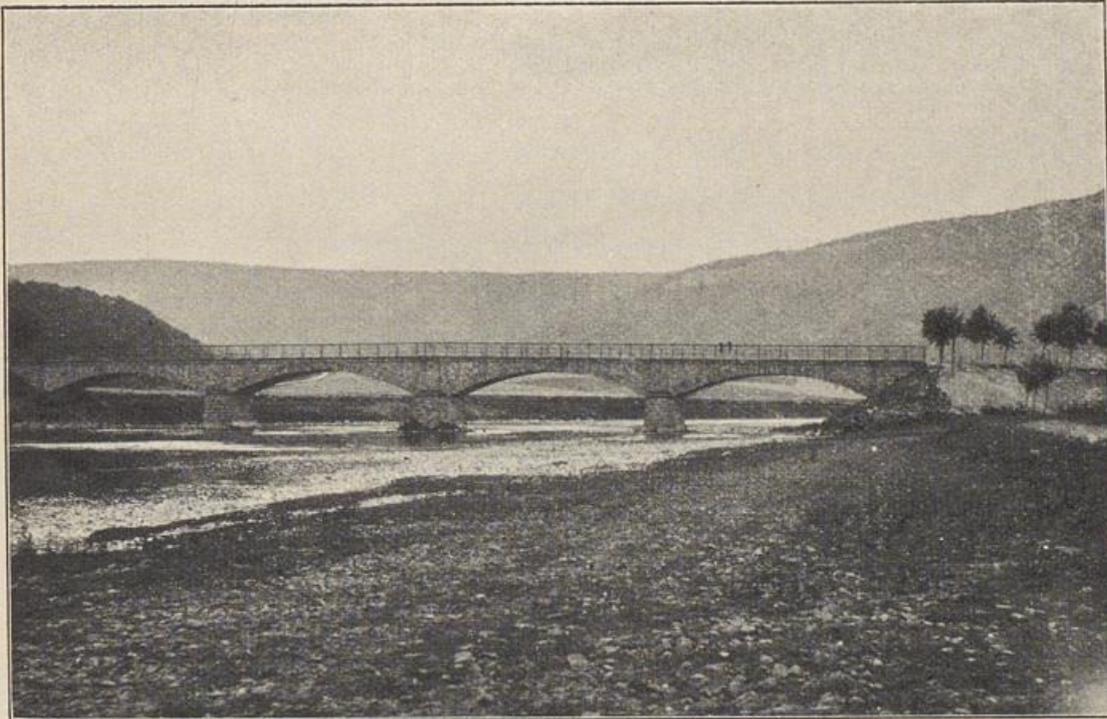
[urn:nbn:de:hbz:466:1-74286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74286)

Bericher Mühle und eine Molkerei. Die reizend gelegene Bericher Hütte wurde 1755 erbaut; im Dezember 1875 ist das Hüttenwerk aber wieder eingegangen, da sich die Arbeit infolge des weiten Transportes der Erzeugnisse bis zur Bahn — damals zur Station Wabern — nicht lohnte. Die Eisenerze kamen hauptsächlich aus dem im Kreise des Eisenberges gelegenen Adorf. Da das Baumaterial des Hüttenwerkes zum Teil zu anderen Zwecken verwandt wurde, so glichen die Bauwerke desselben in letzter Zeit einer Ruine, durch die das Mühlwasser vergeblich rauscht. Erhalten ist noch ausser einigen kleinen Nebengebäuden das Wohnhaus, in welchem seit 1875 Gastwirtschaft betrieben wird. Neben dem Gasthaus steht eine wunderschöne Linde, die dem See gleichfalls zum Opfer fallen muss.

e. Bringhausen.

Eine schöne, zum Teil in Felsen gehauene Strasse, zu deren Seiten uns die Kerzen des roten und gelben Fingerhutes grüssen, führt uns von hier auf einen zur Edder ausgehenden halbinselartigen Bergvorsprung, von dem aus man in einer geräumigen Talebene am rechten Edderufer Bringhausen sich ausbreiten sieht, nach der Bergseite überragt von einem mässig hohen Hügel. Wir überschreiten die im Jahre 1897 erbaute Edderbrücke und durchwandern den Ort, der nach allen Seiten einen freundlichen und angenehmen Eindruck gewährt. Zum Unterschiede von den Dörfern Edder-

bringhausen und Birkenbringhausen wird dieses auch wohl „Waldeckisch - Bringhausen“ genannt. Das Dorf verdankt seine Entstehung ohne Zweifel der alten Ritterburg, die auf dem nahegelegenen Hügel gestanden hat.

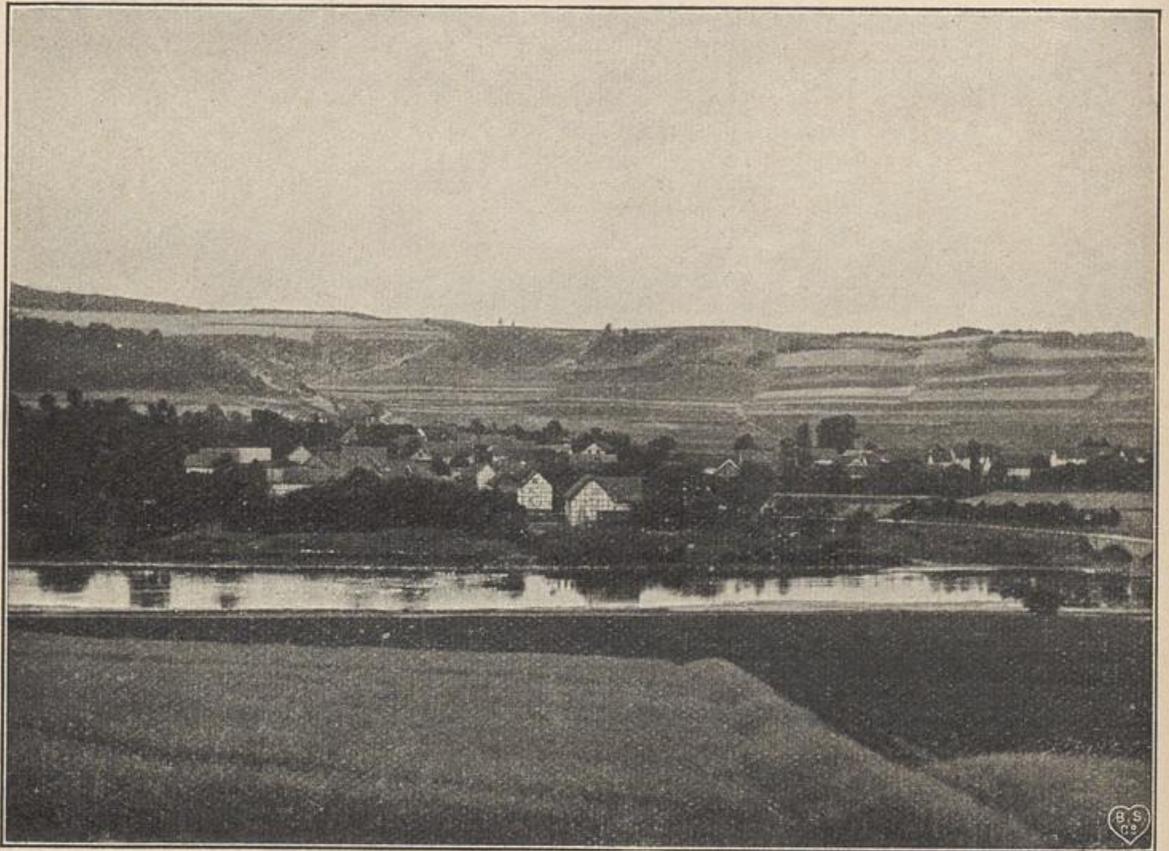


Phot. C. Hessler.

Brücke bei Bringhausen. Im Hintergrund ein steiles Hohlufer der Edder.

Überreste derselben sind heute noch wahrzunehmen, wie einiges Gemäuer, ein noch wohl erhaltenes Kellergewölbe, Teile des Burggrabens und Spuren einer Auffahrt zur Burg. Wann die Burg erbaut worden ist, weiss man nicht, doch scheint die günstige Lage des

Hügels schon früh zur Anlage eines befestigten Platzes angelockt zu haben*). Nach der Erklärung, die Curtze in seiner Geschichte des Fürstentums Waldeck von dem Namen Bringhausen gibt, hätte wohl der Erbauer den Namen Brunink geführt.



Bringhausen.

Phot. C. Hessler.

Ritter von Bringhausen werden urkundlich zuerst im Jahre 1196 erwähnt: Helgus Wernerus et Konratus de Bruninkhusen nobilis. Im Jahre 1363 gab Tepele

*) Nach Mitteilungen des Herrn Lehrer Bangert in Bringhausen.

von Bruninchusen seine Einwilligung zu einer Schenkung in Bringhausen an das Kloster Berich. Curtze vermutet, dass die Herren von Bringhausen schon im Jahre 1381 ausgestorben seien, denn in demselben Jahre kam das Schloss Bringhausen an den Erzbischof Adolf von Mainz. Bald darauf muss es jedoch in den Besitz der waldeckischen Grafen übergegangen sein, denn 1494 wird gemeldet, dass dieselben „das Schloss und Dorf Bringhausen für 1000 Gulden wiederkäuflich verkauft hätten“. Auf einer im Kirchenschranke befindlichen Urkunde auf Pergament aus dem Jahre 1372 ist zwar zu ersehen, dass um diese Zeit noch drei minorenne Erben des Ritters Gottschalk von Bruninchusen lebten, doch scheint das Geschlecht bald erloschen zu sein. In dem Schriftstück handelt es sich um die Schenkung eines Ackers an das Gotteshaus zu Bringhausen. Für die drei Söhne des Gottschalk hat der Ritter von Hemfurt, Tönges von Hentforte, sein Siegel an den Schenkungsbrief gehangen. Mit der Zeit hat dann wohl die Burg ihre Bedeutung verloren und ist nach und nach verfallen. Das Dorf Bringhausen hat vermutlich schon seit 1300 bestanden, denn 1331 werden villani, 1345 parochiani urkundlich erwähnt. Der Grundbesitz der Herren von Bringhausen ist an die waldeckischen Grafen und später an das Fürstenhaus gefallen; denn aus den Gütern derer von Bringhausen bestand jedenfalls die herrschaftliche Meierei, welche 1753 in 16 Teile geteilt und an Hausleute in Erbpacht gegeben wurde. Wie in Berich, so

ist dann auch hier die Erbpacht abgelöst worden, und die Inhaber wurden Eigentümer der bewirtschafteten Grundstücke. Das letzte Erbpachtgeld wurde auch hier im Jahre 1875 gezahlt. Über die Schicksale des Ortes während des 30jährigen Krieges wird Eingehenderes nicht mitgeteilt; doch scheint Bringhausen auch viel gelitten zu haben, denn von 33 bäuerlichen Wohnhäusern waren nach dem Kriege 13 zerstört und 2 ausgestorben, so dass nur noch 18 als bewohnt angeführt werden. Im Jahre 1640 stand noch in der Nähe von Bringhausen das Jagdschloss Christianseck. Während des 7jährigen Krieges haben in der Nähe von Bringhausen mehrere Treffen stattgefunden. Erwähnt sei noch, dass der bekannte Chronist Wahl, Pfarrer zu Rhoden, zuerst in Bringhausen gestanden und schon hier seine Chronik des 30jährigen Krieges begonnen hat. Bringhausen ist in der Zahl seiner Bewohner auch zurückgegangen, denn während es heute 370 Einwohner hat, zählte es deren vor 10 Jahren noch 432. Seine Gemarkung hat einen Umfang von 1530 ha.

Die Bewohner der jetzigen Gemeinde Bringhausen
sind :

Nr.	Zu- u. Vorname des Familienoberhauptes	Stand	Zahl der Familienangehörigen	Künftiger Wohnort
1.	Weinreich, Christian	Landwirt	8	Homberg a./Efze
2.	Rabe, Christian	Schäfer	5	?
3.	Rau, Friedrich	Tagelöhner	4	Alt-Wildungen
4.	Nöchel, Doroth. Wwe.	Landwirt	4	?
5.	Siebel, Christian	Musiker	4	?
6.	Geitz, Karl	Landwirt	10	?
7.	Balzer, Friedrich	Gastwirt	2	Fr. B. in Irrenanst. Haina
8.	Todt, Luise	Ortsarme	1	?
9.	Kraft, Peter	Landwirt	8	?
10.	Unzicker Christian	Tagelöhner	6	?
11.	Vöpel, Marie (Mutter m. taubst. Tochter	Ortsarme	2	?
12.	Eigenbrod, Christian II.	Maurer	3	?
13.	Röhl, Carl	Arbeiter	2	?
14.	Weinreich, Heinrich	Landwirt	2	?
15.	Finke, Friedrich III	Arbeiter	4	Hemfurth
16.	Bracht, Heinrich	Landwirt	8	?
17.	Drebes, Heinr. Hauber	„	7	?
18.	Peuster, Christian	Forst- aufseher	9	?
19.	Weinreich, Philipp	Landwirt	8	Sehlen, Kreis Frankenberg
20.	Beck, Friedrich	Arbeiter	8	Ippinghausen Krs. Wolfhagen
21.	Weinreich, Karl	Landwirt	6	Neu Berich
22.	Hartmann, Christian	„	7	Remsfeld/Hombg.
23.	Beck, Heinrich	Arbeiter	8	Ippinghausen
24.	Schlüter, Heinrich I.	„	6	„
25.	Finke, Christian	Gastwirt	5	?
26.	Franke, Ludwig	Schmied	5	Neu Berich
27.	Münch, Christian	Bürgermstr.	11	?
28.	Scherf, Wilhelm	Landwirt	3	O-Waroldern
29.	Beck, Ludwig	Arbeiter	4	?

Nr.	Zu- u. Vorname des Familienoberhauptes	Stand	Zahl der Familienangehörigen	Künftiger Wohnort
30.	Drebes, Ludwig	Arbeiter	10	?
31.	Klein, Heinrich	Landwirt	8	?
32.	Hollensteine, Wwe.	Arbeiterin	4	Hörde-Westfalen
33.	Peuster, Wilhelm	Arbeiter	10	?
34.	Meissner, Heinrich	"	5	?
35.	Menkel, Christian	Maurer	7	?
36.	Süring, Wwe.	Arbeiterin	6	?
37.	Wagener, Friedrich	Maurer	3	?
38.	Drebes, Fritz	Arbeiter	4	?
39.	Peuster, Heinrich	Maurer	5	?
40.	Albus, Heinrich	Landwirt	6	?
41.	Finke, Wilhelm	"	8	?
42.	Wilcke, Heinrich	Schreinermeister	6	Neu Berich
43.	Peuster, Christian	Arbeiter	5	Neu Berich
44.	Rabe, Friedrich	Maurer	12	?
45.	Seibel, Konrad	Ortsdiener	10	?
46.	Schlüter, Heinrich II.	Maurer	4	Neu Berich
47.	Rabe, Carl	"	6	Neu Berich
48.	Rausch, Fritz	Arbeiter	8	?
49.	Neutze, Heinrich	Maurer	4	Vöhl
50.	Weinreich, Wilhelm	Stellmacher	4	?
51.	Hartmann, Heinrich	Arbeiter	4	?
52.	Siebel, Heinrich	Schuhmach.	7	Neu Berich
53.	Hellwig, August	Oberförster	10	Affoldern in Waldeck
54.	Eigenbrod, Christian I.	Arbeiter	4	?
55.	Franke, Johs.	Schneider	5	O-Orke, Kreis Frankenberg
56.	Brandt, Reinhard	Pfarrer	7	?
57.	Bangert, Ludwig	Lehrer	5	?
58.	Höhle, Chr. Wwe.	Landwirt	6	Berge bei Homberg — ? —
59.	Franke, Friedrich	"	8	?
60.	Drebes, Wilhelm	Kaufmann	5	?
61.	Finke, Fritz	Schmiedemeister	6	?

Nr.	Zu- u. Vorname des Familienoberhauptes	Stand	Zahl der Familienangehörigen	Künftiger Wohnort
62.	Beck, Wilhelm	Arbeiter	5	?
63.	Theis, Christian	Landwirt	6	?
64.	Drebes, Hch. Wwe.	„	10	?
65.	Göbel, Friedrich	Arbeiter	5	?
66.	Höhle, Christian	Landwirt	9	Neu Berich
67.	Köhler, Wilhelm	„	5	?
68.	Bracht, Wilhelm	„	9	Neuenhain bei Zimmersrode
69.	Menzer, Wilhelm	„	10	Seedorf bei Lob- senz, Posen
70.	Münch, Karl	„	11	Neu Berich
71.	Brüne, Wilhelm	Arbeiter	5	?



Strasse in Asel.

Phot. C. Hessler.